

## **Rede der Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch Zum ersten Begegnungsfest in der Altstadt**

---

Samstag, 05. Juni 2010

---

Liebe Burgdorferinnen und Burgdorfer

Wo immer auch Ihre Wurzeln sind, ob hier, in Hasle oder in Ghana, guten Morgen und herzlich willkommen in unserer Weltstadt.

Dieses erste Begegnungsfest macht deutlich, in welcher Liga unsere Stadt spielt: in einer internationalen. Menschen aus sage und schreibe 84 Nationen leben hier, arbeiten hier, bevölkern unsere Strassen und Plätze und das wollen wir heute gemeinsam feiern. Wir begegnen uns heute im Rahmen dieses Festes und atmen den Duft der grossen weiten Welt. Burgdorf, die Stadt im Emmental ist heute Kulisse für ein buntes weltstädtisches Treiben: Was wohl die guten alten Zähringer davon halten würden...

Wir riechen Curry und Kebab, hören Alphorn und Salsa und freuen uns an Tänzerinnen und Tänzern aus Serbien, Sri Lanka oder Burgdorf. Alles mischt sich, jung und alt, Kinder, Erwachsene in jeder Hautfarbe – heute sind wir gemeinsam unterwegs – gemeinsam auf Weltreise: vom Kronenplatz rund um den Globus und wieder zurück ins Herz unserer schönen Stadt. Und unser Bordorchester ist ein Chor: der internationale Frauenchor, der uns mit Melodien aus der ganzen Welt begleitet. Wunderbar!

So viele Ideen kamen in diesen letzten Monaten zusammen, es wurde trainiert, geübt und von gestern auf heute auch noch gekocht und gebacken. Alle wollen heute ihr Bestes geben und ihre Kultur, Ihre Hobbies, Ihre Interessen mit Stolz an uns vermitteln. Und niemand gilt mehr – und alle sind gleich - und trotzdem so verschieden. Wie viel Reichtum kommt heute in unserer Altstadt zusammen, wie viel Vielfalt, wie viel Energie...Heute, liebe Burgdorferinnen und Burgdorfer, spielen wir definitiv in der Super League.

Dies alles verdanken wir dem Einsatz eines höchst motivierten Teams: eines ehrenamtlichen OKs und seinen vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ich nenne stellvertretend nur zwei Namen: Rosa Lili Rocabado Rüeeggler und Wolfgang Vogel und bedanke mich bei ihnen und der ganzen Crew für diese ausserordentliche Leistung. Das, liebe Leute, habt ihr gut gemacht. Wir werden dieses Begegnungsfest geniessen.

Ihr, das OK, setzt damit aber auch ein starkes Zeichen. Es geht nicht nur um das Fest. Es geht um viel mehr. Die Diskussion ums multikulturelle Zusammenleben in unserem Land ist gehässig geworden, oft sogar primitiv. Menschen aus anderen Kulturen sind grundsätzlich einfach einmal ein Problem – so läuft's doch mittlerweile - und die Boulevardmedien liefern uns schön brav die entsprechenden Schlagzeilen dazu. So kann es nicht weitergehen. Höchste Zeit deshalb auch hier, auf diesem Gebiet, höchste Zeit für einen Klimawandel.

Niemand bestreitet, dass das Zusammenleben von Menschen aus so unterschiedlichen Kulturen und mit so verschiedenem Hintergrund nicht immer einfach ist und uns Sorgen bereitet. Und alle wollen diese Probleme anschauen und sie angehen. Minarettinitiative, Burkaverbot und dergleichen bringen uns in dieser Sache aber keinen Schritt weiter. Im Gegenteil, sie heizen das Klima zusätzlich auf.

Weiter kommen wir, wenn wir uns auf gemeinsame Regeln einigen und uns gegenseitig darin bestärken. Und diese sind dann gar nicht so verschieden. Sie heissen wohl überall etwa

---

gleich: Eigenverantwortung, Respekt vor den Mitmenschen, Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gewaltlosigkeit...aber auch das Einhalten der Vorschriften, die Achtung unserer Gesetze. Das einigt uns durch alle Nationen hindurch – und darin wollen wir uns stärken und antreten gegen unerwünschte Auswüchse, in welchem Kreis sie sich auch immer manifestieren.

Dafür braucht es eine umsichtige, eine sorgfältige Integrationspolitik. Sie grenzt nicht aus, sondern nimmt alle Menschen mit. Sie basiert nicht auf Schlagwörtern, sondern auf geeigneten Massnahmen, die Integration fördert. Dieser Weg soll aber nicht nur einseitig sein. Auch wir, die einheimische Bevölkerung, wollen profitieren von dieser internationalen Welt, die in Burgdorf zusammengewürfelt ist. Wir sind neugierig auf alles, was wir an Unbekanntem erfahren können. Zeit uns eure Welt – wir zeigen euch unsere. Das ist eine gute Basis fürs friedliche Zusammenleben.

Und damit legen wir heute – mit dem ersten Begegnungsfest – den Grundstein. Viele weitere sollen folgen. Lernen wir uns kennen – seien wir gemeinsam unterwegs! Ich wünsche Ihnen allen ein gutes, ein befriedigendes, ein schönes und ein fröhliches Leben in unserer Stadt. Wo immer Ihre Wurzeln sind...in Ghana, Hasle oder Burgdorf. Machen Sies gut und hebets schöö...

Danke villmol.